



BZT Einblicke

Menschen | Fakten | Entwicklungen | 2017

02 Das Bildungszentrum für Technik im Überblick



René Strasser
Rektor

Im «BZT Einblicke» lassen wir das Jahr 2017 Revue passieren und zeigen gleichzeitig auf, in welche Richtung sich das Bildungszentrum für Technik entwickelt.

Das duale Berufsbildungssystem oder die Berufslehre ist in aller Munde. Gerade kürzlich waren die World Skills mit einem grossen Paukenschlag nach ihrem sensationellen Erfolg in den nationalen Medien vertreten. An allen Veranstaltungen der Wirtschaft und Politik wird unser Berufsbildungssystem gelobt. Und doch gibt es auch Probleme. Die Rekrutierung neuer Lernender ist viel schwieriger geworden. Auch wir als Schule spüren das, indem die Anzahl der Lernenden zurückgegangen ist. Dies nicht so massiv wie in anderen Branchen, aber betroffen sind doch einzelne Berufe wie jüngst die Maurer.

Ein Thema, das in den Medien noch stärker präsent ist, beschäftigt auch uns sehr intensiv: die Digitalisierung in der Bildung oder BYOD (bring your own device). Unser BYOD-Projekt verläuft nach Zeitplan und wirft nun allmählich die notwendigen Antworten zu den vielen und verschiedenartigen Fragen ab. Pragmatisch werden wir die Digitalisierung am BZT umsetzen. Während der schulinternen Lehrerfortbildung im September widmeten wir uns zwei Tage lang diesem Thema. Im Lehrerkollegium ist nun eine Aufbruchstimmung zu spüren.

Unsere Abteilung Berufliche Weiterbildung ist stark am Wachsen. Drei Lehrgänge konnten im Jahr 2017 am Standort Frauenfeld neu gestartet werden. Es ist sehr erfreulich, dass die grossen Anstrengungen Wirkung zeigen. Zudem gehen ab August 2017 drei Integrationsklassen des Kantonalen Integrationsprogramms am BZT zur Schule. Und das BZT wird im Rahmen des Begabungs- und Begabtenförderungskonzeptes des DEK sogenannte Ateliers und Impulstage für die Volksschule anbieten.

Also, wie man sieht, ein sehr bewegtes und erfolgreiches 2017. Ich bedanke mich bei den Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben für die sehr gute Zusammenarbeit und bei der Berufsfachschulkommission sowie der Berufsmaturitätskommission für ihre wertvolle Unterstützung der Schulleitung.

Einen grossen und herzlichen Dank richte ich an alle Mitarbeitende des BZT für ihren kompetenten und engagierten Einsatz im vergangenen Jahr. Auf die Mitarbeitenden am BZT ist bei der Kernaufgabe Unterrichten und bei Entwicklungsprojekten hundertprozentiger Verlass.

Schulleitung / Geschäftsleitung

- › **René Strasser**
Rektor
- › **Matthias Mosimann**
Prorektor Berufliche Grundbildung BG
- › **Manfred Hollenstein**
Prorektor Berufsmaturitätsschule BMS und Erwachsenenbildung EB
- › **David Binotto**
Abteilungsleiter Brückenangebote BA und Kantonales Integrationsprogramm KIP
- › **Dominik Spycher**
Abteilungsleiter Berufliche Weiterbildung BW

Verwaltung

- › **Roland Wäny**
Administration Personelles und Finanzen
- › **Aurelia Denzler**
Leiterin Schulverwaltung
Administration BG und BMS
- › **Susy Krucker**
Administration EB und BW
- › **Theresia Kuratli**
Administration BA
- › **Sabrina Thoma**
Administration KIP
- › **Bruno Bachmann**
Leiter ICT
- › **Stefan Bürkler**
Fachspezialist ICT
- › **Barbara Sigrist**
Leiterin Mediothek
- › **Andreas Felix**
Leiter Hausdienst
- › **Thomas Zingg**
Mitarbeiter Hausdienst
- › **Irene Felix**
Mitarbeiterin Hausdienst

03 Berufsfachschulkommission



Daniel Züllig
Präsident der Berufsfach-
schulkommission

Die Berufsfachschulkommission, wie sie seit Oktober dieses Jahres offiziell heisst, konnte sich auch während des Schuljahres 2016/2017 aktiv bei verschiedenen Fragestellungen des BZT Frauenfeld einbringen. Neben den Besuchen von Unterrichtslektionen der Grundbildung, der Berufsmaturitätsschule und des Brückenangebots hat die Kommission auch der Schulleitung und dem Berufsbildungsamt bei verschiedenen Themen Begleitung und Unterstützung geboten. Die Berufsfachschulkommission setzt sich seit längerer Zeit auch mit der Frage auseinander: «Wie wird die Digitalisierung unserer Gesellschaft die am BZT unterrichteten Berufsfelder künftig beeinflussen?»

Hierzu meine persönliche Einschätzung: Die jederzeit grenzenlos verfügbaren Informationen werden selbst die vermeintlich reinen Handwerksberufe in zunehmendem Masse beeinflussen – ob wir das wollen oder nicht. Die Lehrkräfte am BZT Frauenfeld nehmen diese Herausforderung an und nutzen unterschiedliche digitale Hilfsmittel zur Wissensvermittlung und Unterrichtsgestaltung. Mit dem Projekt BYOD übernimmt das BZT Frauenfeld gar eine Vorreiterrolle im Kanton. Auch die Lehrbetriebe werden, getrieben durch den Wettbewerbsdruck, ihre Prozesse, Produkte und Dienstleistungen verstärkt und zeitnah dem digitalen Umfeld anpassen müssen. Unsere jungen, neugierigen Lernenden werden am BZT Frauenfeld in naturwissenschaftlichen, technischen und allgemeinbildenden Fächern ausgebildet und können die Erkenntnisse mit den in den Betrieben und ÜKs erlernten, modernen Verfahren und Prozessen verknüpfen. Ich bin davon überzeugt, dass mit einer verstärkt digitalisierten Ausbildung in den Ausbildungsbetrieben, den Berufsfachschulen und den überbetrieblichen Kursen die duale Berufsausbildung weiterhin der goldene Weg zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis sein wird; denn eine so umfassende Wissensvermittlung können rein schulische Ausbildungen an Mittelschulen oder die privatwirtschaftlich betriebenen Ausbildungsstätten nicht bieten.

Zurück zum Rückblick. Beruflich bedingt hat Ruedi Neff, langjähriger Vertreter der Informatiker, im Frühjahr seinen Rücktritt als Mitglied der Berufsfachschulkommission erklärt. Im Namen aller Kommissionsmitglieder bedanke ich mich bei ihm für die wertvolle Mitarbeit und wünsche ihm für seine neuen Tätigkeiten viel Erfolg. Als Nachfolger konnte Arnold Witzig gewonnen werden.

Meinen Kolleginnen und meinen Kollegen in der Berufsfachschulkommission und der Berufsmaturitätskommission danke ich für die sehr gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz für das BZT Frauenfeld und das Ausbildungswesen generell. Abschliessend bedanke ich mich im Namen der Berufsfachschulkommission bei der Lehrerschaft, dem Verwaltungspersonal und der Schulleitung für das grosse und professionelle Engagement für unsere angehenden Berufsfachleute.

Kantonale Behörden

- › **Monika Knill**
Regierungsrätin, Departement für Erziehung und Kultur
- › **Marcel Volkart**
Amtschef, Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Berufsfachschulkommission

- › **Daniel Züllig**
Präsident, Vertreter Swissmechanic TG, Elektroniker/Automatiker
- › **Christian Gerlach**
Vertreter Swissmechanic TG, Maschinenbau
- › **Jörg Hochuli**
Vertreter Fachverband Metall TG
- › **Rolf Kunz**
Vertreter Thurgauischer Baumeister-Verband
- › **Fabio Pollini**
Vertreter Gebäudetechnikverband TG
- › **Roland Sutter**
Vertreter Verband Thurgauer Elektro-Installationsfirmen
- › **Arnold Witzig**
Vertreter Verband Thurgauer Informatiker

Berufsmaturitätskommission

- › **Daniel Züllig**
Präsident
- › **Claudio Bernold**
Vertreter Oberstufe, Schulleiter Oberstufenzentrum Auen
- › **Prof. Dr. Roland Büchi**
Vertreter Fachhochschulen, Abteilungsleiter ZHAW
- › **Hermann Grünig**
Vertreter Berufsfachschulen, Rektor BBM Kreuzlingen
- › **Manfred Hollenstein**
Prorektor Berufsmaturitätsschule und Erwachsenenbildung BZT
- › **Jürg Mötteli**
Vertreter Amt für Berufsbildung und Berufsberatung TG, Leiter Schulische Bildung
- › **René Strasser**
Rektor BZT

Acht Nationen in drei Klassenzimmern



Bettina Störmer
Kursleiterin Kantonales
Integrationsprogramm

Seit diesem Schuljahr wird am BZT eine neue eigenständige Weiterbildungsabteilung namens KIP geführt: Das Kantonale Integrationsprogramm liegt in der Gesamtverantwortung von Abteilungsleiter David Binotto. Die Hauptverantwortung der Planung und Organisation trägt Sabrina Thoma, welche auch Klassenlehrperson ist.

In den Räumlichkeiten des Brückenangebots und des Bau 2 werden 26 Migranten und vier Migrantinnen aus acht Ländern in drei Integrationskursen unterrichtet. Zwei Drittel der Kursteilnehmenden stammen aus Afghanistan und Eritrea. Die Teilnehmenden sind zwischen 17 und 24 Jahren alt und grösstenteils anerkannte oder vorläufig aufgenommene Flüchtlinge. Einige flüchteten alleine in die Schweiz – ohne Familie. Manche sind aufgrund der Erlebnisse auf der Flucht oder in ihren Heimatländern traumatisiert. Die ausländischen Lernenden leben schon einige Zeit im Thurgau und bringen deshalb erste Deutschkenntnisse (A2-Niveau) mit. Sie sind sehr motiviert, sich hier zu

integrieren und entsprechend wissbegierig bzw. lernwillig. Für die sieben Kursleiter (drei Klassenlehrpersonen und vier Fachlehrer, von denen drei auch Lehrpersonen der Berufsfachschule sind) ist es deshalb eine Freude, sie unterrichten zu dürfen.

Die Studentafel umfasst 24 Wochenlektionen, die an acht Halbtagen stattfinden: Deutsch, Mathematik und Geometrie, NMG, Informatik, Gestalten, Sport, Eigenarbeit sowie Berufliche Orientierung. An einem Tag pro Woche sollen Praxiseinsätze in einem Betrieb oder einer Firma stattfinden. Die Klassenlehrpersonen sind in Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen für die Koordination der Praktikumsplätze zuständig.

Im Zentrum der Integrationskurse steht die Bildung, insbesondere die Vertiefung der Sprachkenntnisse (Ziel: B1-Niveau) und der Allgemeinbildung. Damit sollen Voraussetzungen für den anschliessenden Kurs bei der Stiftung Zukunft Thurgau (Motivationssemester) oder das Absolvieren einer Berufslehre (EBA oder EFZ) geschaffen werden.

Im Unterricht ist die grösste Herausforderung, dass die Teilnehmenden sehr unterschiedliche Schulkenntnisse und Lernstrategien mitbringen. Die Lehrpersonen müssen all diesen verschiedenen Voraussetzungen und Niveaus gerecht werden. Dank den flexiblen, optimistischen und engagierten Mitarbeitenden ist der Aufbau der neuen Abteilung auf einem guten Weg. Die Begegnungen mit den mutigen jungen Erwachsenen und ihre positiven Rückmeldungen beflügeln den Elan des gesamten KIP-Teams.



Kantonales Integrationsprogramm – Das Unterrichten der motivierten Kursteilnehmenden ist eine Freude für die Lehrperson

Hauptlehrerinnen und Hauptlehrer

- › **Urs Anderwert**, Fachschaftsleiter Maschinenbau
- › **Karin Baier**, Klassenlehrerin Brückenangebote
- › **Cesar Baumgartner**, Klassenlehrer Brückenangebote
- › **Elisabeth Broger**, Berufsmaturitätsschule
- › **Daniel Bischof**, Hauptlehrer Maschinenbau
- › **Michael Deutschle**, Fachschaftsleiter Metallbau
- › **Markus Dreher**, Klassenlehrer Brückenangebote
- › **Jörg Engel**, Fachverantwortlicher Ergänzungsbereich
- › **Markus Eugster**, Allgemeinbildung
- › **Manfred Feige**, Automation
- › **Marco Foletti**, Fachschaftsleiter Informatik
- › **Bettina Fritsche**, Klassenlehrerin Brückenangebote
- › **Adrian Fritschi**, Klassenlehrer Brückenangebote
- › **Jörg Hofmänner**, Klassenlehrer Brückenangebote
- › **Simone Hofstetter**, Berufsmaturitätsschule
- › **Conzo Keller**, Klassenlehrer Brückenangebote
- › **Claudia Litscher**, Fachschaftsleiterin Sport
- › **Hansruedi Moser**, Fachschaftsleiter Elektro
- › **Karl Moser**, Elektro
- › **Werner Muther**, Informatik
- › **Martin Peter**, Fachschaftsleiter Anlagen- und Apparatebau
- › **Markus Roos**, Lehrgangsstelle HF Maschinenbau
- › **Gregor Scherrer**, Elektro
- › **Robert Schmid**, Berufsmaturitätsschule
- › **Wolfgang Schnitzer**, Berufsmaturitätsschule
- › **Irene Schütz**, Fachverantwortliche Fremdsprachen
- › **Andreas Sidler**, Berufsmaturitätsschule
- › **Lorenz Stäheli**, Berufsmaturitätsschule
- › **Philippe Wacker**, Klassenlehrer Brückenangebote
- › **Adelheid Winter**, Fachverantwortliche Deutsch
- › **Markus Zanetti**, Fachschaftsleiter Automation
- › **Walter Zanvit**, Fachschaftsleiter Haustechnik
- › **Roger Zuber**, Fachschaftsleiter Elektronik
- › **Peter Zundel**, Allgemeinbildung

Lehrbeauftragte

- › **Andreas Angst**, Allgemeinbildung
- › **Eric Baumann**, Elektro
- › **Hans Bischofberger**, Fachschaftsleiter Bau
- › **Fredi Bissegger**, Brückenangebote
- › **Niklaus Briner**, Bau
- › **Beat Buchmann**, Elektronik
- › **Anita Castelli**, Berufsmaturitätsschule
- › **Eduard Frei**, Bau
- › **Thomas Graber**, Informatik
- › **Gabi Haussener**, Brückenangebote
- › **Sara Hugelshofer**, Allgemeinbildung
- › **Christian Inauen**, Informatik
- › **Tanya Jaspers**, Brückenangebote
- › **Doris Jensen**, Fachverantwortliche Technisches Englisch
- › **Marco Kummer**, Haustechnik
- › **Peter Lustenberger**, Berufsmaturitätsschule
- › **Franz Mächler**, Haustechnik
- › **Cornel Mayer**, Allgemeinbildung
- › **Kathrin Meile**, Berufsmaturitätsschule
- › **Stefanie Meister**, Berufsmaturitätsschule
- › **Urs Merkofer**, Fachverantwortlicher Biologie / Chemie
- › **Urs Merkofer**, Maschinenbau
- › **Cvjetko Miljic**, Elektro
- › **Andrea Müller**, Berufsmaturitätsschule
- › **Markus Müller**, Maschinenbau
- › **Urs Müller**, Maschinenbau
- › **Felix Münger**, Berufsmaturitätsschule
- › **Joachim Näf**, Berufsmaturitätsschule
- › **Stephan Noll**, Allgemeinbildung
- › **Norbert Rabl**, Berufsmaturitätsschule
- › **Visvanath Ratnaweera**, Informatik
- › **Christian Roth**, Sport
- › **Cornelia Rubin**, Maschinenbau
- › **Alexander Schenkel**, Informatik
- › **Beat Schmückle**, Technisches Englisch
- › **Urs Senteler**, Haustechnik
- › **Barbara Sigrist**, Brückenangebote
- › **Tadej Tassini**, Berufsmaturitätsschule
- › **Marco Uberto**, Haustechnik
- › **Nils Wachter**, Allgemeinbildung
- › **Michael Wägeli**, Sport
- › **Carmen Weber**, Allgemeinbildung
- › **Béatrice Wende**, Allgemeinbildung
- › **Bruno Zülle**, Fachverantwortlicher Mathematik / Physik

06 Berufliche Grundbildung



Matthias Mosimann
Prorektor Berufliche
Grundbildung

Nachdem letztes Jahr beim Schulstart ein starker Einbruch bei den neu eintretenden Lernenden ins 1. Lehrjahr verzeichnet wurde, ist dieser 2017/18 zum Glück ausgeblieben. Im August 2017 starteten 255 Lernende neu an der Berufsfachschule am BZT, nämlich eine/r weniger als im Vorjahr. Bei praktisch allen Berufen, welche an der Berufsfachschule am BZT unterrichtet werden, verzeichneten wir steigende Schülerzahlen – dass die Gesamtzahl der Erstklässler trotzdem stagnierte, geht zu Lasten der Fachschaft Bau. Der Einbruch der Schülerzahlen bei den Maurern trat um ein Jahr verspätet, aber massiv ein, sodass die Anzahl der neu-eintretenden Maurer gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre praktisch halbiert wurde. Eine geringere Klassengrösse bei den Maurern, bei welchen wir jahrelang sehr grosse Klassen unterrichtet haben, ist zwar aus Sicht der Unterrichtsqualität wünschenswert, ein weiteres Absinken der Schülerzahl im Bereich Bau würde uns aber wahrscheinlich zwingen, die Klassenzahl zu verringern und dann eben wieder mit grösseren Klassen zu arbeiten.

Seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es Neuerungen beim Berufsfachschulzeugnis. Der Rahmenlehrplan für den Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung von 2014 fordert, dass eine Qualifizierung der Lernenden ausgewiesen werden muss. Die Berufsfachschulen im Thurgau haben gemeinsam entschieden, dass dies einheitlich, nämlich mit einer Note im Semesterzeugnis, erfolgen soll. Benotet wird dabei aber nicht nur die Fachkompetenz und die körperliche Leistungsfähigkeit, sondern insbesondere auch die Selbst-, die Sozial- und die Methodenkompetenz. Der Sportunterricht erhält damit das ihm gebührende Gewicht, um einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit, nicht nur während der Lehre, sondern vor allem auch im Hinblick auf das künftige Berufsleben zu leisten. Die besuchten Freifächer werden zudem neu im Semesterzeugnis aufgelistet. Das Berufsfachschulzeugnis wird bezüglich der individuell erworbenen Kompetenzen also ebenfalls aussagekräftiger.

Die angesprochenen Freifächer können im neuen Stundenplantool nun präziser angezeigt werden. Allen Klassen, für welche ein bestimmtes Freifach zur Verfügung steht, wird das entsprechende Fach angehängt. Lernende sehen nun im Stundenplantool nicht mehr einfach nur den Stundenplan ihrer Klasse, sondern ihren eigenen individuellen und aktuellen Wochenstundenplan mit allfälligen Umstellungen, den zu besuchenden Stützkursen oder den Freikursen, für welche sie sich eingeschrieben haben. Lernende, welche zugleich die lehrbegleitende Berufsmaturitätsschule BM1 besuchen, erhalten ebenfalls direkt ihren eigenen Stundenplan live dargestellt und müssen sich nun nicht mehr anhand von zwei Klassenstundenplänen (einer Klasse in der BMS und einer Klasse in der Grundbildung) orientieren.

Anerkennungsurkunden

Automatiker

› Baumann Felix	5.3
› Müller Pavel	5.3
› Spring Lucas	5.3

Baupraktiker

› Schiliro Dario	5.5
------------------	-----

Elektroinstallateur

› Keller Céline	5.6
› Brütsch Martin	5.3
› Hofer Jannik	5.3
› Klingler Manuel	5.3

Elektroniker

› Müller Dominik	5.4
------------------	-----

Elektroniker

› Uebigau Simon	5.6
› Moosbrugger Ramon	5.5
› Ribl Lukas	5.5
› Heeb Zeno	5.4
› Hefti Ramon	5.3

Informatiker

› Monai Simon	5.4
› Rüegg Remo	5.3
› Tanner Niklas	5.3
› Wegmüller Andrin	5.3

Maurer

› Gähwiler Damian	5.5
› Obrist Joshua	5.5
› Stutz Rafael	5.4
› Bau Tim	5.3
› Müggler Daniel	5.3

Metallbauer

› Frei Roman	5.3
--------------	-----

Polymechaniker

› Bamberger Stefan	5.3
› Hasenfratz Anja	5.3

Konstrukteur

› Stark Philipp	5.5
-----------------	-----

Spengler

› Hablützel Roman	5.5
-------------------	-----



Preisgewinner der Stiftung Jugendförderung TG (Bildautor: Evi Biedermann)
oben: Luc Kurland, v.l.: Silvan Moser, Yannick Lanz, Céline Keller

	Entwicklung der Schülerzahlen			Lehrabschluss 2017		
	2014/2015	2015/2016	2016/2017	bestanden	mit Auszeichnung	nicht bestanden
Mechapraktiker / Produktionsmechaniker	45	49	49	18	–	–
Polymechaniker	126	117	113	31	2	1
Konstrukteure	43	47	42	11	1	–
Automatiker	50	55	63	14	3	–
Automatikmonteure	18	20	17	8	–	–
Elektroniker	45	44	43	9	5	1
Informatiker	95	100	103	25	4	–
Elektroinstallateure	143	137	128	28	4	3
Metallbauer	62	63	61	15	1	2
Anlagen- und Apparatebauer	43	35	30	9	–	2
Metallbaupraktiker	12	11	11	2	–	1
Spengler/Spengler-Sanitärinstallateure	22	28	22	6	1	4
Sanitärinstallateure	92	91	94	32	–	7
Heizungsinstallateure	54	57	46	15	–	1
Haustechnikpraktiker	10	16	17	8	–	1
Baupraktiker	6	5	8	7	1	–
Maurer	109	99	89	30	5	3
Total	975	974	936	268	27	26
Klassen	73	73	73			
Lehrpersonen	51	49	52			

08 Berufsmaturitätsschule



Manfred Hollenstein
Prorektor Berufs-
maturitätsschule und
Erwachsenenbildung

Nachdem im Jahr 2012 der Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität erlassen worden war und wir diesen mit Beginn des Schuljahres 2015/16 in einen Schullehrplan umgesetzt hatten, wurden die Lehrgänge der anbietenden Schulen in einem Anerkennungsverfahren der Prüfung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ unterzogen. Sehr gefreut hat uns, dass wir in diesem Sommer rückwirkend und ohne zusätzliche Auflage die Anerkennung für die BM nach der Lehre (BM2) in den beiden Richtungen Technik, Architektur, Life Sciences (TALS) sowie Natur, Landschaft und Lebensmittel (NLL) erhalten haben. Dies zeigt, dass alle involvierten Personen der BMS Frauenfeld ihre Aufgaben sehr gut erfüllt haben. Ich gehe davon aus, dass auch das anstehende Anerkennungsverfahren für die BM während der Lehre (BM1) ohne Probleme verlaufen wird.

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war die Auszeichnung zweier Absolventen der BM1 im Nationalen Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht». Die Arbeit von Marcel Schreiner und Manuel Böbel mit dem Titel Plasma Speaker, welche als Interdisziplinäre Projektarbeit 2016 entstanden war, wurde als hervorragend beurteilt und mit einem Sonderpreis – der Teilnahme an der Expo-Sciences International in Fortaleza, Brasilien – ausgezeichnet. Dies zeigt, was motivierte Lernende der Berufsmaturität am BZT erreichen können.

Sehr erfreulich ist weiterhin auch die Entwicklung der BM2 NLL. Nach der Integration der Teilzeitlernenden in die Klasse der Vollzeitlernenden konnte diesen Sommer mit 20 Lernenden gestartet werden. So hat nicht nur die NLL-Klasse eine ideale Grösse, sondern auch die fünf Lernenden, welche das Teilzeitmodell gewählt haben, können damit die Ausbildung in zwei Jahren absolvieren. Obwohl das Teilzeitmodell etwas mehr Flexibilität von den Lernenden verlangt, weil die Schultage im ersten und zweiten Jahr unterschiedlich sind, scheint es gut anzukommen. Nachdem nun die Umstellung vom alten auf den neuen Rahmenlehrplan sehr gut geglückt ist und nur noch eine Klasse nach altem Lehrplan geprüft werden muss, wird sich der Aufwand für die Erstellung der Berufsmaturitätsprüfungen reduzieren und sich damit die Belastung der Lehrpersonen wieder normalisieren. Dafür kommen die nächsten Herausforderungen auf uns zu.

Mit der geplanten Umstellung auf BYOD (bring your own device) wird der eigene Unterricht hinterfragt und auf die neuen Bedürfnisse ausgerichtet werden müssen. Damit sich die Lehrpersonen für die neuen Unterrichtsformen fit machen können, wollen wir sie in diesem Bereich mit gezielter Weiterbildung unterstützen.

Berufsmaturitätsprüfungen

Den besten Gesamtprüfungsdurchschnitt haben erreicht:

Technik, Architektur, Life Sciences

BM1 (lehrbegleitend)

- › Gerber Dario, Konstrukteur EFZ Stadler Bussnang AG, Bussnang 5.4
- › Hefti Ramon, Elektroniker EFZ Baumer Electric AG, Frauenfeld 5.2
- › Stark Philipp, Konstrukteur EFZ Lista AG, Erlen 5.2
- › Lüthy Joel, Zeichner EFZ, Fachrichtung Ingenieurbau Kuster + Hager AG, Frauenfeld 5.1

BM2 Vollzeit

- › Gruss Jonathan Schreiner EFZ, Dozwil 5.7
- › Anderwert Justin Logistiker EFZ, Weinfelden 5.5
- › Hausammann Jonas Zimmermann EFZ, Langrickenbach 5.4

BM2 Teilzeit

- › Dizdarevic Benaris Elektroinstallateur EFZ, Islikon 5.0
- › Schweizer Micha Informatiker EFZ, Frauenfeld 5.0

Natur, Landschaft und Lebensmittel

BM2 Vollzeit

- › Rohrer Dominik Koch EFZ, Wilen b. Wil 5.1
- › Thomann Stephan Bäcker-Konditor-Confiseur EFZ, Bischofszell 5.0



Preisgewinner der Stiftung Jugendförderung Thurgau
 v.l.: Manfred Hollenstein (Prorektor), Dominik Beringer, Stefan Ghiselli, Levin Willi, Jonathan Gruss, Nino Heiz, Felix Baumann, Nico Kalinowski, Lucas Spring, Matthias Hotz (Stiftungspräsident), René Strasser (Rektor)

Interdisziplinäre Projektarbeit 2017

Preisverleihung der Stiftung Jugendförderung Thurgau

Tonabnehmer

› Felix Baumann, Lucas Spring (Klasse 3T14–17a)

Aerodynamischer Auftrieb von Tragflächen

› Dominik Beringer, Stefan Ghiselli (Klasse 1T16–17a)

Physikkoffer für Kinder

› Nino Heiz, Nico Kalinowski (Klasse 1T16–17a)

Wasserrad im Murg-Auen-Park

› Levin Willi, Marco Zellweger (Klasse 1T16–17c)

	Entwicklung der Schülerzahlen			Berufsmaturitätsprüfung 2017		
	2014/2015	2015/2016	2016/2017	bestanden	mit Auszeichnung	nicht bestanden
BM1 Technik, Architektur, Life Sciences	135	125	123	36	1	–
BM2 Vollzeit Technik, Architektur, Life Sciences	83	88	58	52	3	6
BM2 Teilzeit Technik, Architektur, Life Sciences	34	36	35	10	–	–
BM2 Vollzeit Natur, Landschaft und Lebensmittel	–	11	12	11	–	–
BM2 Teilzeit Natur, Landschaft und Lebensmittel	–	–	4	–	–	–
Total	252	260	232	109	4	6
Klassen	14	16	15			
Lehrpersonen	22	24	25			



David Binotto
Abteilungsleiter
Brückenangebote

Dieser Einblick startet mit dem Ende des Schuljahres 2016/17, weil es sich dabei um ein alljährliches, grosses Highlight handelt. Das diesjährige Märchentheater vermochte wieder die Zuschauerinnen und Zuschauer zu begeistern – aber dahinter steckt viel mehr. Das Theater entsteht in intensiver, wochenlanger Arbeit und die grosse Herausforderung dabei ist, sämtliche Schülerinnen und Schüler in die Aufführung zu integrieren. Wichtig sind für das Theater nicht nur die Schauspielerinnen und Schauspieler. Es soll auch für alle spürbar werden, dass es um ein Zusammenspiel von vielen Teams geht: vom Lichtteam über den Chor und die Band zu denjenigen, die das Bühnenbild gestalten. Jede und jeder muss sich in ein Team eingeben und erlebt am Ende, dass daraus etwas Grosses entsteht, das über die Einzelleistung hinauswächst. Möglich ist das nur dank eines erfahrenen Teams von

Lehrpersonen, die dieses Erlebnis planen, Frustrimente überstehen und die Jugendlichen für das grosse Ziel zu motivieren verstehen. Und so sind am Ende alle beeindruckt – die Mitmachenden und die Zuschauenden.

In dieses, mein zweites Jahr, fiel für mich auch die erste Verabschiedung eines Lehrers. Fredy Bissegger, Urgestein des 10. Schuljahres und anschliessend des Brückenangebotes, wurde Ende Schuljahr 2017 pensioniert. Die Schülerinnen und Schüler konnten mit Fredy Bissegger einem echten Künstler und Handwerker begegnen und profitierten dabei entsprechend. Er selbst war Lehrer voller Engagement und hat sich auch noch im letzten Schuljahr viele Gedanken über seine Schülerinnen und Schüler gemacht.

Mit dem neuen Schuljahr haben zwei neue Lehrerinnen am Brückenangebot mit der Arbeit begonnen. Sie senken den Altersdurchschnitt und erhöhen den Frauenanteil. Bettina Sprenger erteilt neu die Fächer Werken und Zeichnen. Sie betreute nach der Lehre straffällige Jugendliche in der Jugendstrafanstalt Kalchrain und erteilte an der Oberstufengemeinde Werkunterricht. Ich bin überzeugt, dass unsere Jugendlichen von ihr sehr viel profitieren können. Franziska Linder arbeitet neu im Berufswahlcoaching. Sie war vorher Oberstufenlehrerin im Kanton Zug und ist jetzt zurück in den Kanton Thurgau gezogen, wo sie aufgewachsen ist. Sie betreut bei uns die Schülerinnen und Schüler im Praktikumsmodus und findet dabei eine sehr gute Balance zwischen fordern und fördern.

Anzahl Schüler	2014/2015	2015/2016	2016/2017
BAA: Vollzeitangebot	53	46	63
BAP: Praktikumsangebot	49	43	45
BAL: Integrationsangebot (ab Sommer 2013)	11	11	0
Total	113	100	108
Klassen	8	8	8
Lehrpersonen	15	15	14
Herkunft			
Sek E	31 %	32 %	23 %
Sek G	38 %	41 %	62 %
andere	31 %	27 %	15 %
Geschlecht			
weiblich	47 %	49 %	44 %
männlich	53 %	51 %	56 %
Anschlusslösungen			
Lehre	81 %	72 %	75 %
Diverse	19 %	28 %	25 %



Freude beim Applaus nach dem Märchentheater



Dominik Spycher
Abteilungsleiter
Berufliche Weiterbildung

Erfreuliche Entwicklung in der Beruflichen Weiterbildung am BZT

Die Berufliche Weiterbildung am BZT entwickelt sich mit grossen Schritten vorwärts. Neben der HF Maschinenbau, welche im Sommer 2017 zum dritten Mal startete und in welcher im kommenden Sommer die ersten Absolventen mit ihrer Diplomarbeit den Studiengang abschliessen werden, konnten wir auch in den Bereichen Elektro und Metallbau neue Lehrgänge aufbauen.

Die Zusammenarbeit mit unserem Bildungspartner ZbW St. Gallen ist erfolgreich angelaufen. Die ZbW startete die HF Informatik am Standort Frauenfeld im Frühling und wird ihr Angebot weiter ausbauen.

Was für das BZT als Kompetenzzentrum der Beruflichen Weiterbildung sehr positiv ist, bringt auch Herausforderungen mit sich. So werden unsere Raummengpässe immer grösser und müssen in naher Zukunft gelöst werden.

Der Entscheid, im Bereich Elektro mit dem neuen Lehrgang Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit bereits im Herbst 2017 zu starten, erwies sich als richtig. Mit elf angemeldeten Studenten stiess dieser Lehrgang auf grosses Interesse. Der Lehrgang begann mit dem Grundlagenmodul und wird im Sommer 2018 mit den weiteren Modulen fortgesetzt. Da Elektrosicherheitsberater das Grundlagenmodul nicht absolvieren müssen, hoffen wir, noch einige zusätzliche Teilnehmer aus unseren Sicherheitsberater-Lehrgängen für die späteren Module gewinnen zu können.

Ebenfalls im November 2017 startete unser Lehrgang zum Eidg. Dipl. Metallbaumeister. Dieser viersemestrige Lehrgang war bis anhin in der Ostschweiz nicht vertreten, und so war es ein Anliegen der Branche, dieses Angebot am BZT aufzubauen. Die Zielgruppe dieses Lehrgangs sind Absolventen der Berufsprüfung, welche sich weiterentwickeln wollen. Mit 12 Teilnehmern konnte für die Erstdurchführung ein vielversprechender Erfolg erzielt werden.

«A Taste of Ireland»

Gemäss unserem Konzept versuchen wir in den Standard- und Konversationskursen neben der Sprache auch die Kultur der Sprachregion zu vermitteln. Vor diesem Hintergrund haben deshalb die Englisch-Kursleiterinnen ihren Kursteilnehmenden einen Einblick in die irische Kultur ermöglicht und zusammen mit über 50 Kursteilnehmenden das irische Nationalfest «St. Patrick's Day» gefeiert. Das «Irish Stew», zubereitet von einem echten Iren, war innert kürzester Zeit weg. Auch typisch irische Getränke wie Guinness, Kilkenny und Baileys durften nicht fehlen. Zudem verhalfen die stilvolle grüne Dekoration und die Musik aus Irland zu einem rundum gelungenen Fest.

Teilnehmende	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Berufliche Weiterbildung			
Lehrgänge Höhere Fachschule HF Maschinenbau	–	26	23
Lehrgänge für Berufsprüfung BP/ Höhere Fachprüfung HFP	19	23	31
Weiterbildungskurse	12	24	14
Erwachsenenbildung			
BMS Vorbereitungskurse	96	84	67
Informatik-Kurse	26	105	56
AWA-Kurse (Informatik)	78	111	90
Sprach-Kurse	223	177	223
Verschiedene Kurse	8	5	16
Total	462	555	520
Kurse / Lehrgänge	41	54	59
Kursleiter / Dozenten	13	20	42



Das irische Nationalfest «St. Patrick's Day»

12 Ehrungen

Jubiläen



› **Claudia Litscher**
10 Jahre



› **Kathrin Meile**
10 Jahre



› **Christian Roth**
10 Jahre



› **Tanya Jaspers**
15 Jahre



› **Mike Deutsche**
15 Jahre



› **Manfred Feige**
15 Jahre



› **Robert Schmid**
15 Jahre



› **Heidi Winter**
15 Jahre



› **Sabina Moser**
15 Jahre



› **Jörg Engel**
20 Jahre



› **Andreas Felix**
20 Jahre



› **Irene Felix**
20 Jahre



› **Gabriela Haussener**
25 Jahre



› **Werner Muther**
25 Jahre



› **Wolfgang Schnitzer**
35 Jahre

Pensionierungen



› **Fredi Bissegger**
Lehrbeauftragter
Brückenangebote



› **Bruno Zülle**
Lehrbeauftragter
BMS Mathe/Physik



› **Urs Merkofer**
Lehrbeauftragter
BG Maschinenbau



Kurzenerchingerstrasse 8
8500 Frauenfeld
Tel. 058 345 65 00
www.bztf.ch
info@bztf.ch

Zertifizierung

Bildungspartner